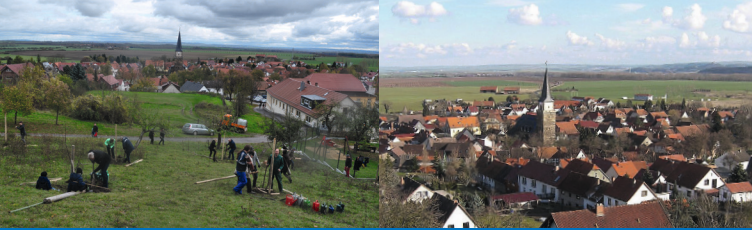


Dorfkooperationen im Projekt

Je ein Ökodorf und ein traditionelles Dorf bilden regionale Kooperationen und sind gemeinsam auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft auf dem Land:



Lebensgut Cobstädt & Seebergen Mittelthüringen, Thüringen



Ökodorf Sieben Linden & Beetzendorf Altmark, Sachsen-Anhalt



Mittendrin Leben & Harmstorf Göhrde, Niedersachsen

Die Projektleitung



Christoph Strünke (Dorfkooperationen)
uba@gen-deutschland.de
www.gen-deutschland.de/lzd

Simone Britsch (Lernorte für morGEN)
lernorte@gen-deutschland.de
lernorte.gen-deutschland.de

Der Projektträger

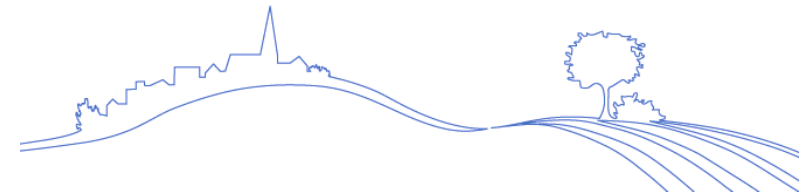
**GEN Deutschland –
Netzwerk für Gemeinschaften e. V.**

Das Netzwerk vereint Ökodörfer, Kommunen sowie Wohn- und Lebensprojekte in Deutschland, die sich im Sinne des „Global Ecovillage Networks“ (GEN) als Reallabore, Forschungs- und Trainingsorte mit gesellschaftlichem Modellcharakter verstehen. Diese vielfältigen, intendierten Gemeinschaften wurden und werden durch das Engagement ihrer motivierten Bewohner*innen gestaltet.



GEN DEUTSCHLAND
GLOBAL
ECOVILLAGE
NETWORK

www.gen-deutschland.de | info@gen-deutschland.de



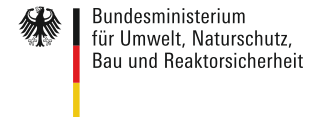
Leben in zukunftsfähigen Dörfern II

Projektlaufzeit:

Mai 2019 - Februar 2021

Projektträger:

GEN Deutschland – Netzwerk für Gemeinschaften e. V.



Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autorinnen und Autoren.

„Leben in zukunftsfähigen Dörfern I“

Es begann mit fünf Ökodörfern aus fünf deutschen Regionen, die als „Dorf-Tandems“ mit jeweils einem regional ansässigen Dorf kooperierten (04/2017 - 04/2019). Die Aufgabe war, Entwicklungsimpulse für ländliche Gemeinden zu setzen, die mit Phänomenen wie Abwanderung, Überalterung der Bevölkerung, soziokulturellem Stillstand, Verlust an Kulturlandschaft und ökologischer Vielfalt kämpften. Traditionelle Dörfer und Ökodorf-Gemeinschaften lernten von- und miteinander.



Ergebnisse aus der ersten Projektphase

Mehrdimensionale Nachhaltigkeitsanalysen und -projektpläne aller beteiligten Dörfer wurden erarbeitet. Als Bewertungsinstrumente nehmen sie Bezug auf die Ziele und Kriterien der Bereiche Soziales, Kultur, Ökologie und Ökonomie. Bürger*innen setzten spannende Ideen in konkrete Aktionen vor Ort um: Der Aufbau der Arbeitsgemeinschaft „Nachhaltiges Ziegenhagen“, die Wiederbelebung einer Streuobstwiese, Baumpflanzaktionen mit Kindergärten, der Bau von „Mitfahrbänken“, die Erweiterung eines Regionalladens, Erbauen ortsteileigener Pflanzenkläranlagen, Nachhaltigkeitsinfo-Abende.

„Leben in zukunftsfähigen Dörfern II“ Ziele des neuen Projekts

Basierend auf den Nachhaltigkeitsbestrebungen des Vorgängerprojekts, liegt der Schwerpunkt bis 2021 auf der wiederbelebten Förderung der Selbstorganisation der gewachsenen Dörfer und auf bundesweiten Veranstaltungen für Vernetzung, Austausch und Kooperation. Gleichzeitig wird im Frühjahr 2020 die Internetplattform „Lernorte für morGEN. Gemeinschaft. Erfahrung. Nachhaltigkeit.“ eingeführt.

Schwerpunkte des neuen Projektes

1. Start und Fortsetzung der Dorfkooperationen mit drei Themen:

- Gemeinschaftliches Handeln in den Dörfern fördern – für ein neues „WIR“
- Situationsanalyse der Dörfer hinsichtlich der fünf Nachhaltigkeitsdimensionen (Soziales, Ökologie, Ökonomie, Kultur, Ganzheitlichkeit)
- Erstellen, Fortschreiben und Umsetzen von partizipativen, kontinuierlichen Dorfaktions- und Nachhaltigkeitsplänen. Anwendung/Erweiterung des „Methodenkoffers“ für Bildung und Begleitung von nachhaltigen Dorfentwicklungsmaßnahmen



2. Lernorte für morGEN

Entwicklung und Etablierung einer Internetplattform für nachhaltige Bildungsformate aus (Öko-)Dörfern des Wandels: deutschlandweiter Veranstaltungskalender, Referent*innen-Pool, Seminare, etc.

Ziel ist es, das Erfahrungswissen aus Ökodörfern und Dörfern im Wandel durch Bildungsangebote stärker in die ländliche Regionalentwicklung und in die Gesellschaft hinein zu tragen.



3. Vernetzung und Kooperation

Viele Organisationen und Vorhaben beschäftigen sich mit der Förderung ländlicher, nachhaltiger Entwicklung. Diese Akteure werden zu öffentlichen Treffen eingeladen.

Auch das „Zukunftsforum Ländliche Entwicklung“ wird genutzt, um den Austausch zwischen unterschiedlichsten Interessengruppen zu intensivieren, gemeinsames Lernen anzustoßen und ggf. konkrete Kooperations-Projekte und Modelle (z. B. in den Bereichen Klimaschutz, Energieversorgung, Mobilität und lokales Wirtschaften) zu initiieren.